



Sandra Lüpkes und
Jürgen Kehrer am
vergangenen Sonntag
in Lenzerheide.

Bild Urs Heinz Aerni

COLD CHECK-OUT

Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer erzählten an der zehnten
«Berg&Buch» Geschichten, die schaudern und lachen liessen

Von Urs Heinz Aerni

Ein Workshop mit einem Wanderphilosophen kann so manches durcheinanderbringen, erst recht dann, wenn sich die Teilnehmerinnen durch seine zarte Seele und Sensibilität verstanden fühlen, wie von ihren Männern seit Jahren nicht mehr. Was dann geschehen könnte, las Jürgen Kehrer am vergangenen Sonntag im Hotel «Schweizerhof» vor, anlässlich der 10. «Berg&Buch». Diese Geschichte mit krimineller, aber ironischer Pointe siedelte Kehrer gleich auch im besagten Hotel an. Der Schriftsteller und Erfinder der ZDF-Kultfigur Wilsberger unterhielt das Publikum, genauso wie seine Kunst- und Lebenspartnerin Sandra Lüpkes, die gar singend und trompetend Hausfrauenrezepte für die Beseitigung von Tatortspuren zum Besten gab. Der Applaus bewies, wie gut die beiden es vermögen, das Genre Krimi mit Witz und Esprit zu bestücken. Während sie im grossen Kanton – sprich Deutschland – sehr erfolgreich Krimis, Sachbücher und Drehbücher

schreiben, besuchten sie seit Jahren über Ostern die Lenzerheide, um mit den Kindern der Feriengäste mit Detektiv-Workshops den Verstand nach Sherlocks Manier zu schärfen. Diesen Job übernahmen heuer allerdings zum ersten Mal die Töchter Lüpkes' Julie und Lisanne mit Bravour.

Das charmante schreibende Paar aus dem Norden, genauer Münster, kennt sich langsam, aber sicher in Graubünden aus und so stehen die Chancen ganz gut, dass die hiesige Region bald die Kulisse eines spannenden Romans werden wird. Bemerkenswert ist immer wieder, wie Zeugen ihrer Auftritte nicht einfach klatschen und verschwinden, sondern bleiben, auf das Paar zugehen und das Gespräch suchen über Recherchen, die Nordsee oder um zu fragen, wie es denn ihnen hier in Graubünden gefalle.

So Krimis der bluternsten Sorte kennen Lüpkes und Kehrer wohl allemal, aber schreiben tun sie solche weniger. Ihre

Plots sind raffiniert, die Figuren uns nahe und die Erzählweise ist gespickt mit gesellschaftlichen Seitenhieben und in ironischer Tonalität, die uns verleiten lässt, vieles in unserem Leben mit mehr Humor und Gelassenheit anzugehen.

Die 1971 in Göttingen geborene Sandra Lüpkes verlebte viele Jahre auf der Nordseeinsel Juist, bis sie nach Münster zog, wo sie als freie Autorin und Sängerin wirkt. Ihre 15 erschienenen Bücher haben mittlerweile eine Gesamtauflage von rund 600 000 Exemplaren erreicht, was sie zu einer Bestseller-Autorin macht. Ihre Auftritte bestehen nicht einfach aus Wasserglas-Lesungen, denn als Musikerin garantiert sie für audiomässige Überraschungen, sei es mit Flügelhorn oder singender Säge. Jürgen Kehrer stammt aus Essen, wo er 1956 geboren wurde. Seit 1974 lebt er in Münster und sein erster Kriminalroman mit dem Titel «Und die Toten lässt man ruhen» erschien 1990, damit lancierte er eine Krimifigur, die für Lesende wie TV-Konsumenten zum Kult wurde. Sein Name ist Georg Wilsberg, ein sympathischer, unter chronischem Geldmangel leidender Privatdetektiv und Antiquariats-Buchhändler in Münster. Mittlerweile gehört er zu den bekanntesten Münsteraner Filmfiguren nebst den Tatort-Namen Frank Thiel und Professor Dr. Dr. Karl-Friedrich Boerne. Kehrer veröfentlichte zudem Sachbücher und historische Romane. Zusammen mit Sandra Lüpkes arbeitet er an neuen Drehbüchern für das ZDF, nun aber für Streifen, die eher das Herz berühren werden, so seine Aussage in Lenzerheide.